

# Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398702>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## September

*Sport, Kultur, Bildungswesen*

02.09. BT Reichenauer Nachsommer: der Komponist Robert Cantieni (1873–1954) gilt als Mittler im Bündner Liedgut. Jeder kennt das Nationallied der Engadiner: «Chara lingua della mamma». Zu Ehren Cantienis findet ein Kulturtag auf Schloss Reichenau statt.

04.09. BT Regierungsrat und Kulturminister Joachim Caluori (CVP) zum Kulturförderungsgesetz: «Es geht darum, eine interessante und lebendige Kulturszene zu fördern. Kulturförderung ist kein Fass ohne Boden.» Weiter sagte Caluori, dass sich z. B. der Musikunterricht ein jedes leisten können muss. «An elitären Musikschulen sind wir nicht interessiert.»

05.09. BT Letzter Teil der Reihe «Wald und Kunst» im Val-S-charl: Filmische Annäherung an den Wald «Tamangur». Mit dem Werkstoff Zelluloid nähert sich ein Filmteam dem Wald von «Tamangur»: Wald als Kulisse und Hauptakteur. Der schottische Künstler Andrew Ward «ermalte» sich die Welt der Arven. Mit diesen Projekten soll der Wald als Kulturlandschaft und anregender Lebensraum wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt werden. Das kantonale Forstinspektorat hatte die Idee dazu und es betreute das Projekt auch.

10.09. BT Flims: das Olgiate-Museum soll im «Gelben Haus» eingerichtet werden. Seit einiger Zeit wird darüber diskutiert. Nun macht die Gemeinde Ernst: sie hat Valerio Olgiate, den Sohn des verstorbenen Kulturpreisträgers und Stararchitekten Rodolfo Olgiate, mit den Projektierungsarbeiten beauftragt. Auf drei Stockwerken sollen drei Räume entstehen. Die Projektierungskosten belaufen sich auf 78 000 Franken, der Bau soll auf etwa eine Million Franken zu stehen kommen. Im März 98 soll schliesslich der Souverän über das Projekt entscheiden. Vereinzelt werden nun aber auch kritische Stimmen laut.

12.09. BZ Von Farben und Formen: Künstler Marc Bundi stellt in der Galerie Fasciati in Chur aus. Unter dem Titel «addad» zeigt der in Zürich lebende Bündner in Chur seine neuesten Arbeiten. Die Ausstellung in der Galerie Fasciati kam in Zusammenarbeit mit der Jungen Wirtschaftskammer Chur zustande, die eine Bildtafel aus der Ausstellung im Sinne der Kulturförderung übernahm.

12.09. BT Die Schweiz ist an der Weltausstellung 2000 in Hannover mit dem Projekt «Batterie» vertreten. Der Haldensteiner Architekt Peter Zumthor schuf

einen Holzpavillon, der sich dem Thema der Ausstellung «Mensch, Natur, Technik» unterordnet. Die Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland hatte im Hinblick auf die Teilnahme der Schweiz einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Insgesamt 129 Anmeldungen gingen ein. 18 Projekte wurden in die Vorselektion miteinbezogen. Die Jury entschied sich für Zumthors Werk «wegen seines kompromisslosen Qualitätsanspruchs in formalen und gestalterischen und geistigen Belangen». Die wichtigste Auflage war, das Material Holz zur Geltung zu bringen.

15.09. BT Anpassertum und Widerstand: Nazis in den Alpentälern – dies war das Thema von vier Autorinnen bzw. Autoren an den 4. Alpinen Kulturtagen in Thusis: Sebastian Frommelt, alt Nationalrat Martin Bundi sowie Ursula Riederer und Andreas Bellasi. Sie zeigten auf, wie sich das Volk und die Behörden in den Alpen angesichts der braunen und schwarzen Bedrohung verhalten haben. Eine Seele des Widerstandes im Liechtenstein war z. B. Pfarrer Anton Frommelt (1895–1975), derweil in Graubünden vor allem der damalige Standespräsident Gaudenz Canova (SP) sich in seiner Standespräsidenten-Rede 1940 gegen die Nazis stellte.

22.09. BT Schiers: ein Sportzentrum von überregionaler Bedeutung steht mit der Einweihung der Anlage Oberhof nun zur Verfügung. Gemeindepräsident Joos Mathis bezeichnete die Einweihung als grossen Tag für die Gemeinde Schiers. Die Dreifachturnhalle mit einer Grundfläche von über 2400 Quadratmetern hat auch eine dreifache Trägerschaft mit der Gemeinde Schiers, der Evangelischen Mittelschule und der Bäuerinnen- und Haushaltungsschule Schiers.

26.09. BZ Samedan: die neue Academia Engiadina ist eingeweiht worden. So heisst die Mittel- und Tourismusfachschule nun. Das mit dunklem Schiefer eingekleidete Haus wurde im Beisein von 140 Gästen eingeweiht. Neu sind der Name und der Schulhausbau, der die Klassen der Tourismusfachschule und des HWV Chur-Samedan sowie das HWV-Institut Tourismus und Freizeit beherbergt. Ein hochmoderner Informatik-Raum und die Bibliothek aller Abteilungen vervollständigen das Angebot. Die Kosten betragen 7,5 Mio. Franken.

27.09. BZ Der Heimatschutz sucht die Zusammenarbeit. Die BZ im Gespräch mit dem neuen Präsidenten, dem Churer Architekten Jürg Ragettli (36). Er löste im Frühling 97 Fortunat Held ab und will das Anlie-

## September

gen der Vereinigung stärker in die Bevölkerung und in die Regionen verankern. «Der Heimatschutz ist kein Verhinderer». «Der Schoggitaler ist immer noch sehr zeitgemäss».

28.09. BZ ETH-Professur für einen Churer Architekten: der 37-jährige Andrea Deplazes erhält den neu geschaffenen Lehrstuhl «Architektur und Konstruktion» an der ETH Zürich. Deplazes führt seit 1988 gemeinsam mit Valentin Bearth ein eigenes Architekturbüro in Chur. Der Amtsantritt erfolgt ab dem Wintersemester 1997–98.

30.09. BT Buchvernissage: mit einem kleinen Buch tritt alt Bundesrat Leon Schlumpf (SVP) an die Öffentlichkeit. «Reminiszenzen» heisst das gestern im Churer Rathaus vorgestellte Erinnerungswerk. Zehn Jahre nach seinem Rücktritt als Verkehrsminister legte Schlumpf seine Erinnerungen in Buchform vor. «Keine Enthüllungen und Indiskretionen, auch keine Memoiren und keine Biographie, sondern Erlebnisse, hundert an der Zahl. Sie machen einiges sichtbar und sind auch nicht zufällig». Er habe das 80-seitige Buch für seine Enkel geschrieben.

*Politik, Verwaltung*

04.09. BZ Die kantonale Pflegeheimliste ist nun erschienen. Ende Monat will der Kanton eine nahe «Verwandte», die Spitalliste, in die Vernehmlassung schicken. Derweil ist diese für die Pflegeheimliste schon im Gange. Aus der Spitalliste geht hervor, dass zur Zeit in Graubünden eine Überkapazität von 140 Betten besteht. Aus der Pflegeheimliste wird ersichtlich, dass nur 36 Heime anspruchsberechtigt sind. Die Ursache für diese Listen ist das Krankenversicherungsgesetz (KVG), das ab dem 1.1.98 nur noch Spitäler und Heime zu Lasten der Krankenkassen-Grundversicherung arbeiten lässt, die auf einer kantonalen Liste figurieren.

08.09. BZ Regierungswahlen 1998: die SVP hat sich entschieden. Sie nominiert neben dem Bisherigen Klaus Huber die Vize-Parteipräsidentin, die Trinserin Eveline Widmer-Schlumpf. Alt Bundesrat Leon Schlumpf zeigte seine väterliche Freude über die glanzvolle Nomination seiner Tochter. Die 41-jährige Anwältin und Notarin bezieht ihre politische Erfahrung aus ihren Ämtern als Kreispräsidentin, Grossrätin und SVP-Vizepräsidentin. Sie hatte gegen keinerlei parteiinterne Konkurrenz zu kämpfen.

11.09. BT Alpenkonvention: vom Arosener Gipfeltreffen ins Bundesparlament. Die Gebirgskantone leisteten lange Widerstand gegen die Alpenkonvention, nun wurde aber in Arosa letzten Sommer ein Durchbruch erzielt. Regierungsrat Klaus Huber (SVP), der auch als Präsident der Gebirgskantone amtiert und Bundesrätin Ruth Dreifuss (SP) bereinigten die bis dahin noch bestehenden Differenzen und plädierten nun kürzlich gemeinsam in Bern für die Umsetzung der Alpenkonvention.

17.09. BZ Greina-Regelung: sie scheint nun schon Schule zu machen. Auch die Gemeinde Vals bemüht sich um Ausgleichszahlungen. Sie lässt derzeit abklären, ob der Verzicht auf das Kraftwerkprojekt auf der Lampertschalp einen Anspruch auf Ausgleichszahlungen bringt. Dazu hat sie mit der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL) Kontakt aufgenommen. Ebenso hat die Gemeinde Soglio Bereitschaft signalisiert, auf das Kraftwerkprojekt im Val Madris zu verzichten. Dies dürfte dem Bundesrat die Entscheidung erleichtern, ob er die Landschaft definitiv unter Schutz stellt oder nicht. Noch 1997 wird über den Schutz im Val Madris entschieden.

20.09. BZ Eine Schelte für die Bündner Regierung: der Bundesrat intervenierte in Graubünden nach dem Bettagsmandat von 1943. Was heute in der Regel unkommentiert in den Kirchengewölben verhallt, trug dem Grauen Haus 1943 eine neutralitätspolitisch motivierte Rüge des Bundesrates ein. Als die Schweiz am 19. September 1943 den Betttag beging, beherrschten die kriegerischen Auseinandersetzungen in Italien das Alltagsgespräch. Die Ereignisse im südlichen Nachbarland hatten sich während den vorangegangenen zwei Monaten überstürzt. Ende Juli war ja Italiens faschistischer Führer Benito Mussolini seines Amtes enthoben und verhaftet worden. Der damalige Rektor des Bündner Lehrerseminars, Martin Schmid, verfasste im Auftrag der Regierung das Bettags-Mandat. Schmid, Historiker, Pädagoge und Angehöriger der Demokraten, schrieb das Mandat unter dem Eindruck des Sturzes Mussolinis im Juli. Darin gab es einige Spitzen gegen den Faschismus, die dem Bundesrat unangenehm auffielen, so dass er zwei Wochen nach dem Verlesen des Mandats den damaligen Kleinen Rat schriftlich rügte. Schmid's Werk «lasse die von der Schweiz in aussenpolitischen Angelegenheiten gehegte Zurückhaltung vermissen». Von einer Zensur wurde aber abgesehen..

22.09. BZ Totalrevision der Kantonsverfassung: die BZ diskutiert mit Christian Rathgeb, Stadtrat Martin

## September

Jäger (SP), Luca Tenchio und Grossrätin Eveline Widmer-Schlumpf (SVP) über den Reformbedarf in den einzelnen Teilgebieten. Ist die Revision wirklich nötig? Unter Politikern steht ausser Frage, dass es um mehr als nur eine sprachliche Neufassung des Verfassungstextes gehen soll.

*Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

01.09. BZ Elektrizitätswerke Bündner Oberland (EWBO): Regierungsrat Dr. Aluis Maissen (CVP) wurde zum neuen Verwaltungsratspräsidenten gekürt. Maissen ersetzt an der EWBO-Spitze Peter Janki, der sein Amt nach 18 Jahren niedergelegt hat. Diese Wahl stand im Zentrum der Generalversammlung vom Samstag.

02.09. BZ Der Verkehrsverein Graubünden (VVGR) hat keinen Direktor mehr. Christian Durisch räumt den Sessel, weil er die geplante Neustrukturierung nicht mittragen kann. Durisch war 1995 zum VVGR-Direktor gewählt worden. BZ-Interview: «Ich verlasse den VVGR nicht im Streit».

10.09. BZ Wasserkraft: sie muss nicht teuer sein. Viele Kraftwerke in den Alpen profitieren von der Öffnung des Strommarktes. Es gibt unrentable Kraftwerke und unsinnige Projekte. Doch insgesamt haben die Gebirgs- und damit Wasserkraft-Kantone wenig Grund zum Jammern. Durch die Öffnung des Strommarktes werden viele Werke nur profitieren. Die Regierungen der Gebirgskantone und die Elektrizitätswirtschaft hingegen befürchten, dass es mit der Wasserkraft ab 1999 bergab gehe, sobald Grossverbraucher und später auch die Kleinbezüger ihre Stromlieferanten frei wählen können. Dies trifft jedoch nach Ansicht von Hanspeter Guggenbühl nur für einige neue Wasserkraftwerke und allerdings die meisten der aktuellen Projekte zu.

13.09. BZ VVGR-Neuausrichtung: die Touristiker stehen voll dahinter. Die Sitzung der Werbekommission bejahte die künftige Zielsetzung. Der Verfasser der Studie, Professor Thomas Bieger, und VVGR-Direktor ad interim Ernst Bachmann äussern sich im BZ-Interview zum vorgesehenen Strukturwandel.

16.09. BZ Das Kraftwerkprojekt Val Madris ist wohl endgültig vom Tisch: die Gemeinde Soglio hat nämlich den Beschluss gefasst, in Bern um Ausgleichszahlungen für den Verzicht nachzusuchen. Damit sind die Realisierungschancen für das seit 1990 bestehende Kraft-

werkprojekt auf dem «Fröschaboda» im Val Madris nun auf ein Minimum gesunken. Soglio muss nach dem heutigen Erkenntnisstand bis Mitte November 1997 das Gesuch für die Ausgleichszahlungen in Bern eingereicht haben, daher die Gesinnungsänderung. Noch vor einem Jahr war nämlich dieser Schritt von der Gemeindeversammlung ganz deutlich abgelehnt worden.

18.09. BT Bündner Gewerbeverband: gehen die Lichter hier aus? Die Plakataktion gegen Pessimismus und Resignation wurde gestern präsentiert. Jazzmusiker Werner Lüdi begleitete mit seinem Saxophon die Plakate-Präsentation in Felsberg, die unter dem Motto «Graubünden machts» stand. Lüdi und der Grafiker Ramun Spescha schufen die Plakate für den Gewerbeverband. Gewerbeverbands-Direktor Jürg Michel (SVP): «Bekanntlich steckt die Schweizer Wirtschaft seit geraumer Zeit in einem dunklen Tunnel. Der Verband will in dieser schwierigen Situation nicht mehr tatenlos zusehen. Schliesslich sitzen alle – ob Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Einheimischer oder Gast – im gleichen Boot». Die Kampagne besteht aus drei Plakaten mis sehr kurzen und prägnanten, ja aggressiven Sätzen. Michel: «Die Aktion soll zum Nachdenken anregen».

18.09. BZ Val Madris: die Regierung gibt nach. Regierungsrat Joachim Caluori (CVP) erklärte auf Anfrage, dass sich die Kantonsregierung nicht gegen den Willen der Gemeinde Soglio weiter für das Kraftwerkprojekt einsetzen werde. Dies, nachdem die Gemeinde Soglio um Ausgleichszahlungen in Bern nachgesucht hat. Damit rückt die Regierung nun von ihrer noch im Dezember 1996 vertretenen Meinung ab, dass die Option für die Realisierung des Kraftwerkprojekts (KHR) im Val Madris offengehalten werden müsse. Der Bundesrat wird im nächsten Dezember über die Aufnahme des Flachmoors im Val Madris ins Inventar der definitiv schützenswerten Objekte entscheiden. Die Vernehmlassung werde demnächst eröffnet, so Caluori.

23.09. BT Tourismus: eine Tarifierhöhung liegt nicht drin. Die Marktlage wirkt sich auch auf die Preise der Bündner Skigebiete aus. Fazit: kein – oder nur ein geringer Preisaufschlag. Und dies trotz teilweise grosser Investitionen. Etliche Bündner Skilifte und Bergbahnen haben auch in diesem Sommer einiges investiert. In Arosa z. B. sind nun die Preise zum drittenmal nacheinander nicht mehr erhöht worden.

23.09. BZ Liberalisierung des Fernmeldemarktes. Graubünden wird auch jetzt nicht an den Rand gedrängt. Die Versorgung ist praktisch gleich gut wie in den Ballungsgebieten im Mittelland. Die drei grössten

## September

privaten Anbieter von Telecom-Dienstleistungen zeigen sich am Bündner Markt interessiert. Damit wird die Bündner Bevölkerung ab dem Jahreswechsel 97–98 die Qual der Wahl zwischen verschiedenen Telefongesellschaften haben. Dazu wird die Swisscom ihre Aufgaben weiterhin erfüllen.

24.09. BT Landwirtschaft: der Bund greift den Bergbauern auch weiterhin unter die Arme. Sie werden in den nächsten drei Jahren im bisherigen Ausmass unterstützt, d.h. sie erhalten rund 1,4 Mia. Franken. Die Kostenbeiträge für Viehhalter im Berggebiet betragen z.B. total 810 Millionen Franken. In Graubünden fließen jährlich ca. 36 Mio. Franken unter dem Titel «Kostenbeiträge».

25.09. BZ Ist die Pipeline Genua-Ingoldstadt veraltet? Zwischen Ems und Genua soll jedenfalls kein Gas strömen. Die Oleodotto del Reno SA, die Besitzerin der stillgelegten Pipeline, verhandelt mit der Erdgas Ostschweiz AG über einen Verkauf ihrer Leitung. Am Abschnitt Ems-Genua besteht allerdings kein Interesse. Dafür gibt es nach Ansicht von Werner Hirschi, dem Direktor der Erdgas Ostschweiz AG, vor allem drei Gründe. Er glaubt nicht, dass die jetzige Leitung mit ihrer mangelnden Kapazität rentabel als Transitleitung betrieben werden könne. Dazu komme, dass die Muttergesellschaft der Oleodotto del Reno SA, die italienische Staatsgesellschaft Snam prüfen lasse, ob der italienische Teil als Ölleitung weiterbetrieben werden kann. Ausserdem ist der Ausbau der bestehenden alpendurchquerenden Erdgasleitung von Rheinfelden durch die Zentralschweiz ins Wallis und schlussendlich nach Italien beschlossene Sache.

27.09. BT Kantonalbankengesetz-Entwurf: in einer gemeinsamen Vernehmlassung kritisieren die drei Bündner Wirtschaftsverbände, dass die Flexibilisierung und Entpolitisierung damit nicht erreicht werde. Gemeinsamen traten Jürg Domenig, Jürg Michel und Marco Ettisberger vom Bündner Gewerbeverband, dem Bündner Handels- und Industrieverein sowie dem Bündner Hotelierverein vor die Presse und äusserten ihre Bedenken. Vorgeschlagen wird die Rechtsform der Aktiengesellschaft (AG). Die Prüfung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung soll durch die Regierung erfolgen. Sie solle auch zukünftig den Bankrat wählen.

*Geschichte**Verschiedenes*

03.09. BZ «Nazigeld und Judengold»: der Filmer Christopher Olgiati fühlt sich vom Schweizer Fernseh-

hen (DRS) betrogen. Er weist alle Vorwürfe scharf zurück. Olgiatis Streifen warf in der Schweiz und im Ausland hohe Wellen. Im BZ-Interview nimmt Olgiati erstmals Stellung zu seinem harsch kritisierten Werk.

03.09. BT Fontanapark in Chur: die 260 Jahre alte Grotte erstrahlt jetzt in neuem Glanz. Die Restaurierung ist abgeschlossen worden und der Brunnen mit der Grotte ist wieder in Betrieb. Aufgrund verschiedener Vandalenakte und der darauffolgenden Initiative verschiedener Stadtvereine wurde die Restauration beschlossen. 1994 fand die erste Besichtigung statt, ein Jahr später sprach die Stadt den notwendigen Kredit. Die Restaurierung kam insgesamt auf 95 000 Franken zu stehen. Nun soll der Zugang zur Grotte in der Nacht versperrt und mit auf Bewegung reagierenden Scheinwerfern sollen allfällige Vandalen verschreckt werden. Die offizielle Eröffnung nahmen Denkmalpfleger Hans Rutishauser und Stadtrat Josef Roggenmoser (CVP) vor.

06.09. BT Absage an die Initiative «Jugend ohne Drogen»: Bundesrätin und Sozialministerin Ruth Dreifuss (SP) und Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) erteilten gemeinsam an einem Podiumsgespräch der Initiative eine Abfuhr. Sie warfen ihr vor allem eindimensionales Denken vor. «Es gibt keine einfache Lösung für das Drogenproblem». Die aktuelle Drogenpolitik solle wohl blockiert werden. Jetzt den Schwerpunkt auf die Repression zu legen würde das bisherige bewährte Vier-Säulen-Konzept gefährden. Dazu wird von Aliesch und Dreifuss eine Einschränkung bei den Therapiemöglichkeiten befürchtet.

09.09. BT Einsparungen im Gesundheitswesen: die Zusammenlegung von diversen Spitaldiensten löst ein «Ja, aber»... aus. Die Idee, die zur Zeit in den Churer Spitalern diskutiert wird, stösst grundsätzlich auf ein positives Echo, es werden aber auch einige Befürchtungen laut. So wird z.B. ein Personalabbau befürchtet. Dies vor allem deswegen, weil der Kostenfaktor Personalkosten bis zu 70 und mehr Prozent ausmacht. So kann nur bei einem Personalabbau effektiv gespart werden, wird argumentiert.

13.09. BT Bündner Kantonalbank: auch hier gibt es einige nachrichtenlose Vermögen. Allerdings lagern hier weder Holocaust- noch Nazigelder. Total sind es rund 182 000 Franken, die auf ihre Abnehmer warten. Direktionspräsident Ulrich Immler und Projektleiter Stephan Ochsner stellten gemeinsam die Ergebnisse der internen Untersuchung vor. Bis zum 15. September müssen die Banken alle derartigen Konten be-

## September

kanntgeben. Überwiegend sind es hier kleine und sogar kleinste Beträge, die vergessen worden sind.

17.09. BT Die Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete hat einen neuen Präsidenten: Ständerat Theo Maissen (CVP). Er sieht zurzeit alte Probleme und neue Aufgaben. Der Verteilungskampf ist härter geworden, der Kuchen kleiner. Der Stadt-Land-Graben muss überbrückt werden, so Maissen weiter.

19.09. BT Kantonsspital: noch steht eine gütliche Einigung i. S. Arbeitsvergabe beim Bettenhaus D-Projekt aus. Die beiden Baukonsortien, die gegen die Arbeitsvergabe rekurrert hatten, wollen den Konflikt nun definitiv vom Verwaltungsgericht entscheiden lassen. Die Gerüchte, wonach eine gütliche Einigung bevorstehe, haben sich in Schall und Rauch aufgelöst. Damit verzögert sich der Baubeginn weiter. Immerhin haben aber beide Parteien durchblicken lassen, dass sie den Gerichtsentscheid akzeptieren werden. Das Bündner Verwaltungsgericht wird Anfang Oktober entscheiden.

19.09. BZ Frauenspital: das neuerrichtete Geburtshilfezentrum hat Auswirkungen auf das Kantonsspital. Seit anderthalb Jahren ist in Chur ein markanter Anstieg von Säuglingen festzustellen, die medizinisch intensiv betreut werden müssen. Diesem Umstand wird nun bei der Projektierung des Kantonsspital-Neubaus Rechnung getragen und die Kinderklinik wird vergrössert. Und hier hat das neue Geburtshilfezentrum Frauenspital nun zur Folge, dass zuwenig Platz für die Neonatologie (Abteilung für Neugeborene) zur Verfügung steht. Wegen der sukzessive ausgebauten Überwachungs- und Therapiemöglichkeiten im Frauenspital wird ein Aus- und Umbau der Neonatologie-Abteilung im Kantonsspital unumgänglich. Mit 34 Betten ist diese heute zu klein, besonders für Frühgeborene, die eine speziell intensive und sehr lange Betreuung brauchen.

20.09. BT Flims: der Verband Schweizer Presse hielt seine Jahrestagung 97 unter dem Motto «Der Kongress denkt und tanzt» ab. Wichtige Entscheide wurden gefällt, so soll der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) auf Ende 1998 gekündigt werden. Ziel sei eine «Fortsetzung der Sozialpartnerschaft». Dies sei aber mit einem Mantelvertrag besser zu erreichen als mit dem bisherigen Gesamtarbeitsvertrag. Mit diesem sei die grosse Mehrheit der Schweizer Verlagshäuser «völlig unzufrieden», sagte Verbandspräsident Hans Heinrich Coninx.

24.09. BZ Wald-Oscar für den Fanaser Förster Gion Willi: er hat im Forstbetrieb der Gemeinde ungewohn-

te Wege eingeschlagen und mit unkonventionellen Ideen und Lösungen neue Einnahmequellen erschlossen. Dafür verleiht ihm nun der Waldwirtschaftsverband Schweiz (WVS) ihren Preis.

25.09. BT Gesundheitswesen: jetzt wird auch in Graubünden der Sparhebel angesetzt. In einem ersten Schritt sollen bis im Jahr 2000 150 Spitalbetten abgebaut werden. Das geht aus dem Bericht hervor, den die kantonale Spitalplanungskommission in diesen Tagen zuhanden der Spitalträgerschaften und anderen davon betroffenen Institutionen in die Vernehmlassung geschickt hat. Total sollen noch 810 der heute 962 Betten beibehalten werden. Im kantonalen Frauenspital Fontana in Chur müssen 65 Betten abgebaut werden.

26.09. BT Spitalplanung: der Bettenabbau allein bringt wenig bis keine Kosteneinsparungen. So lautet der Grundtenor von Krankenkassen und dem Sanitätsdepartement des Kantons Graubünden zum geplanten Abbau von 150 Betten in den Spitälern. Gefordert wird von verschiedenen Exponenten ein Personalabbau bzw. die Schliessung von ganzen Abteilungen oder sogar Spitälern. Bis am 27. Oktober dauert die Vernehmlassung.

#### *Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

09.09. BZ Malanser Gasthof «Ochsen»: dort wird heuer ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert. Seit genau 100 Jahren sind der Gasthof und der Weinbaubetrieb im Besitz der Familie Donatsch. Dies ist den heutigen Besitzern Heidi und Thomas Donatsch Grund genug, die Weinpreise auf den Stand vor 20 Jahren zu senken und einen Tag der offenen Türe zu veranstalten. Thomas Donatsch gilt als «Vater des modernen Bündner Weinbaus». Er hat viel Pionierarbeit geleistet, wie etwa der Ausbau des Blauburgunders in Barriques schon in den siebziger Jahren. Diese 225-Liter-Eichenfässer sind inzwischen aus der Bündner Herrschaft kaum mehr wegzudenken. Heute keltert er ein Dutzend verschiedene Weine.

## Oktober

*Sport, Kultur, Bildungswesen*

02.10. BT Wechsln nun die Schüler der Ilanzer Alpina School of Management AG zur Hotel- und Touristikfachschule Chur (HTF)? Über die Ilanzer Schule ist der Konkurs eröffnet worden. HTF-Direktor Jürg Tromm und Martin Michel, der Vorsteher des kantonalen Amtes für höhere Bildungsfragen, wollen im Falle der tatsächlichen Schliessung versuchen, die Studentinnen und Studenten an der Churer HTF unterzubringen. Problematisch könnte allerdings der Umstand sein, dass sich das HTF-Angebot von demjenigen der Alpina School deutlich unterscheidet.

07.10. BT Volksmusik: viel Ehre wurde dem Bündner Musiker Hans Niederdorfer zuteil. Er erhielt in Landquart den Goldenen Violinschlüssel, dies ist die höchste Auszeichnung, welche es in der Schweiz für Volksmusik gibt. Er wird jährlich verliehen. Die Verleihung der Auszeichnung Goldener Violinschlüssel erfolgte in Würdigung seiner Verdienste als Ländlermusikant, Komponist, Verleger und für seinen engagierten, vorbildlichen Einsatz zur Förderung und Pflege der klingenden Folklore. In seiner Laudatio würdigte Volksmusikspezialist Wysel Gyr das unermüdliche Schaffen des Preisträgers. Mit seiner vor über 30 Jahren gegründeten Kapelle «Via Mala» entstanden über 40 Tonträger, 25 Radiosendungen und 23 Fernsehauftritte.

09.10. BT Ilanz und Chur: Schüler der konkursiten Alpina School of Hotel Management AG wechseln nun definitiv an die Churer HTF. Die Verantwortlichen konnten das Bezirksgericht Chur für eine Nachlass-Stundung nicht gewinnen und somit das Ende der Alpina Hotelfachschule nicht mehr abwenden. Doch das Erstaunlichste an der ganzen Sache ist, dass die ausschliesslich ausländischen Studenten erst vor kurzem die ganze Wahrheit erfuhren. 22 von 28 haben sich denn auch schon bereit erklärt, den «Rettungsanker» des HTF Chur in Anspruch zu nehmen. Wie sie in die HTF eingeführt werden sollen, ist derzeit noch nicht geklärt.

13.10. BZ Malans: der Weinlehrpfad wurde eröffnet. Die Bevölkerung nahm bemerkenswert viel Anteil. Der Pfad besteht aus neuen Hinweistafeln an der alten Prättigauerstrasse an der Südseite des Dorfes. Sie orientieren über den Wein und das Weinbaujahr.

14.10. BZ Die HTL Chur bewegt sich in Richtung Fachhochschule. Sie wurde 1963 unter dem Patronat der Vereinigung Bündner Wirtschaftsverbände als

Abendtechnikum gegründet. Seit 1990 gehört auch eine Abteilung Telecom dazu. Ihrer Zweckbestimmung entsprechend bildet sie auch 1996 junge Leute mit abgeschlossener Berufslehre in Richtung HTL aus.

15.10. BT Bivio: die über 300 Jahre alte reformierte Kirche wurde einer sanften Renovation unterzogen. Mit einem Volksfest wurde sie nun eingeweiht. Wasserschäden am Dach sowie abblätternde Farbe an der Aussenwand des Turmes hatten eine Renovation unumgänglich gemacht. Die Kosten betragen 590 000 Fr.

18.10. BZ Grüşch: das Prättigauer Kulturzentrum steht vor einer weiteren Ausbautetappe. Der «Rosengarten» soll in mehreren Schritten weiter ausgebaut werden, zuerst soll der Keller in einen Theatersaal verwandelt werden. Die Grüşcher Gemeindeversammlung hat dem Finanzierungsbeitrag von 25 000 Franken zugestimmt und damit ein Zeichen gesetzt.

18.10. BT Weinlese: der 97er wird voraussichtlich ein Superjahrgang. Der Erträge der Bündner Weinbauern sind geringer als auch schon – dafür aber stimmt die Qualität. Beim Blauburgunder sind gegen 100 Grad Öchsle gemessen worden, beim Riesling-Sylvaner zwischen 79 und 93 Grad. Die Menge dürfte etwa 15 Prozent unter dem Durchschnitt sein.

20.10. BZ Hans Heinrich Rüegg (54) ist seit fünf Jahren Direktor des Churer Stadttheaters. Nun zieht er Bilanz. Er wünscht sich «mehr Neugierde und Offenheit» seitens der Churer Bevölkerung. Trotzdem fällt Rüeeggs Bilanz weitgehend positiv aus. «Das Churer Publikum bevorzugt klassische Stücke».

22.10. BT Zillis: die weltberühmte, 850-jährige Holztafeldecke der Kirche St. Martin soll nun mit sanften Massnahmen gerettet werden. Vorgesehen ist ein automatisches Lüftungssystem. Die Renovationen in den Jahren 1938–1940 und 1970 hatten schädliche Spannungen in der Decke ausgelöst. So hat die kantonale Denkmalpflege seit 1990 in intensiven Studien versucht, die Schadensmechanismen zu erkennen. Das Ergebnis zeigte, dass Klimaschwankungen die Hauptursache für die Schäden sind. Nun ist die Finanzierung aber noch nicht ganz gesichert, insgesamt kostet die Renovation 472 000 Franken.

27.10. BZ Ftan: das Hochalpine Institut ist schwer verschuldet. Es steht mit fünf Millionen Franken in der Kreide und muss überdies noch weitere 1,2 Mio. Franken für dringende Sanierungsarbeiten aufbringen. Ausserdem wird der Platzmangel bemerkbar. Mit-

## Oktober

schuldig an dieser Misere, die die Schule ausgerechnet zu einem Zeitpunkt trifft, wo es ihr betrieblich alles andere als schlecht geht, ist der regionale Finanzausgleich. Die Gemeinde Scuol z.B. weist zur Zeit eine Pro-Kopf-Verschuldung von über 35 000 Franken auf. Scuols Gemeindeganzlist Cla Nogler: «Alles spricht von Solidarität, wenn es aber darum geht, sie umzusetzen, verhalten sich viele Gemeinden defensiv.»

29.10. BT Tourismus bzw. Sport: die Wildride-Trophy 97 kann leider nicht durchgeführt werden, da den Veranstaltern das Geld fehlt. An den fehlenden Sponsorengeldern scheitert also letztlich eine gute Idee. Es fehlen zwischen 50 000 und 100 000 Franken, wie der Pressesprecher des Verkehrsvereins Graubünden, Gieri Spescha, kürzlich bekanntgab.

*Religion, Kirche*

31.10. BT Jovita Cavigellis Erlebnisse auf dem Missionschiff «Logos II»: Geröll, Schlamm und unzählige hungrige Menschen. Die ehemalige Leiterin der Pro Juventute Glarus-Graubünden missioniert während zwei Jahren vom Missionschiff «Logos II» aus. Periodisch druckt das Bündner Tagblatt ihre Berichte ab.

*Politik, Verwaltung*

03.10. BZ Dramatische Perspektiven im Bündner Staatshaushalt: von 70 Millionen Franken Defizit wird im Voranschlag 1998 ausgegangen. Ausgaben von total 1972 Mio. Franken sind vorgesehen. Regierungsrat und Finanzminister Dr. Aluis Maissen (CVP) erläuterte vor der Presse gestern den Voranschlag. Er befürchtet eine Trendwende nun auch in den kantonalen Finanzen.

06.10. BT Regierungsratswahlen: die CVP nominierte im Titthof in Chur schliesslich ihre beiden Kandidaten. Es sind dies Stefan Engler, Jurist, Grossrat und Gemeindepräsident von Surava sowie Martin Cabalzar, Sekundarlehrer, Redaktor und Grossrat aus Cumbel. In einem spannenden Rennen schied Vinzens Augustin aus Chur und Carlo Portner aus Haldenstein schliesslich aus. Engler und Cabalzar sollen die beiden wegen der Amtszeitbeschränkung ausscheidenden Regierungsräte Joachim Caluori und Aluis Maissen ersetzen.

11.10. BZ Doppelmandat: für den Churer Stadtrat Martin Jäger (SP) überwiegen die Vorteile seines Doppelmandates als Stadt- und Grossrat. Kürzlich musste er

als SP-Fraktionsvorsitzender im Grossen Rat als Stadtrat ein Postulat aus seiner eigenen Partei bekämpfen. Jäger im BZ-Interview. Jäger: «Erfahrungen in andere Gremien tragen ist sinnvoll».

21.10. BZ Regierungsratswahlen: die SP eröffnet den Wahlkampf. Ihr Kandidat, der Jurist Claudio Lardi, hat sein Versprechen eingelöst und in der Vorwahlkampfzeit alle 213 Bündner Gemeinden besucht. Bei jedem dieser Besuche entstand ein Foto Lardis mit der Ortschaft. Mit der Ausstellung dieser Fotos wurde der Wahlkampf eröffnet. SP-Präsident Linard Candrea betonte dabei die Einmaligkeit von Lardis Wahltour.

22.10. BZ Die Regierung stoppte den Spatenstich für das Bettenhaus D am Kantonsspital in Chur im letzten Moment. Was war nun wieder passiert? Juristen sollen abklären, ob die festgestellten Mängel im Submissionsverfahren Auswirkungen auf spätere Subventionen haben könnten. Die Begründung des Verwaltungsgerichts hatte dies bewirkt. Das Gericht hatte die Rekurse der beiden Arbeitsgemeinschaften zu beurteilen, die zunächst noch den Baubeginn blockiert hatten. Es beschloss, auf diese Rekurse wegen verschiedener Formfehler in den Offerten der beiden Klägerinnen gar nicht einzutreten. Nach dem Studium der jetzt nachgelieferten Begründung lässt das Justizdepartement nun als erstes ein Rechtsgutachten erstellen.

*Verkehr, Oekonomie, Fremdenverkehr*

01.10. BZ Umfahrung Serneus: die Bevölkerung reicht eine Petition ein. Das «kopflöse» Bahnersatzkonzept soll weg. Die Einführung dieses Konzeptes hatte in Serneus keinen Beifall bewirkt, die anfängliche Hoffnung auf eine Verbesserung wich schnell der Enttäuschung. Mit der Petition, die kürzlich an den Fahrplan-Präsidenten Andrea Meisser überreicht wurde, wird wieder eine bessere Erschliessung verlangt.

03.10. BT Untervaz: in den kommenden Wochen entscheidet sich, ob das Abbauprojekt «Feklhas» (Fenza, kleine Fenza und Haselboden) der BCU (Bündner Cementwerke AG) realisiert werden kann. Für die BCU und Untervaz steht viel auf dem Spiel. Die BCU bietet Untervaz und Umgebung 140 Arbeitsplätze und natürlich die entsprechenden Steuereinnahmen. Nach jahrelangem Abbau hat sich gezeigt, dass der «Fenza»-Steinbruch chemisch nicht ideal ist. Es fehlt an hochgradigem Kalkstein. Mit der heutigen Lösung – die benachbarte kleine Fenza und der Haselboden – wäre wieder ein Gemisch verfügbar, das eine ideale Grund-



## Oktober

lage für hochwertigen Zement ergäbe. Am 24. Oktober stimmen die Untervazer über die Vorlage ab.

04.10. BZ Das Skigebiet Arosa wird grösser: 25 Mio. Franken sind für eine neue Skiregion vorgesehen, die aus der Fusion von Arosa mit Tschierschen und der Lenzerheide entstehen soll. Bis in fünf Jahren soll dieser Verbund stehen. Fünf Sesselbahnen und eine Kabinenbahn sind beteiligt. Damit würde auch die grösste Skiregion der Alpen entstehen. Dies gab Riet Theus an der Generalversammlung der Aroser Bergbahnen bekannt. Er ist überzeugt, dass sich die Investitionen lohnen würden. Man müsse den veränderten Wünschen der Gäste entgegenkommen und ein komplettes Angebot anbieten, um eine Chance auf dem Markt zu haben.

06.10. BZ Vereina-Tunnel als Energielieferant? Eine Studie soll aufzeigen, ob der Tunnel Wärme und Strom liefert. Das Bergwasser könnte einerseits zu Heizzwecken und andererseits zur Stromerzeugung verwendet werden. Einige andere Schweizer Tunneln liefern bereits auf diese Art umweltfreundliche Energie. Hintergrund ist das vor zwei Jahren vom Bundesamt für Energiewirtschaft gestartete nationale Projekt, das zum Ziel hat, künftig warmes Wasser aus schweizerischen Tunneln für Heizzwecke zu nutzen. Bis im Jahr 2000 sollen Nahwärmeversorgungssysteme mit geothermischer Wärmenutzung realisiert werden.

08.10. BZ Churer Markthalle: die kantonale Rinderauktion fand zum letzten Mal statt. Sie wickelte sich bei regem Handel auf höherem Preisniveau ab als im Vorjahr. Die Stimmung der Bauern war auch nicht mehr so gedrückt. Gefragt waren die Elite-Tiere. Von 40 vorgeführten Tieren wurden 37 verkauft. Die Zeichen standen auf Aufbruch.

08.10. BT Grosser Rat: das Wirten in Graubünden wird wohl vereinfacht werden. Die Eintretensdebatte zu den regierungsrätlichen Vorschlägen, die die Revision des Gastwirtschaftsgesetzes betreffen, zeigte dies. Obschon das Gesetz nicht zu Ende beraten wurde, dürfte es vom Rat angenommen werden. Voraussichtlich im Juni 98 wird es dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden. Es wurde im Sinne der Deregulierung massiv «entschlackt».

14.10. BT Getränkemarkt: die Feldschlösschen Brauerei greift nach den Passugger Heilquellen AG. Der grösste Schweizer Getränkehersteller steht in Verhandlungen zur Übernahme eines Aktienpaketes von 38 Prozent des Bündner Unternehmens. Verwaltungsrat-

Vizepräsident Jürg Brosi bestätigte gegenüber Radio DRS das Übernahmeangebot. «Passugger brauche einen starken internationalen Partner und» Feldschlösschen «sei an einer «Star-Marke» im Mineralwasserbereich interessiert. Die Aargauer haben diejenigen 38 Prozent des Aktienkapitals der «Passugger» AG im Visier, die von einem Bündner Aktionärspool gehalten werden. 34 Prozent des Kapitals besitzt «Feldschlösschen» schon, so dass sie bei einer Übereinkunft total auf 72 Prozent käme. Die restlichen 28 Prozent werden von der Calanda Haldengut AG gehalten.

16.10. BZ Welschdörfli-Durchstich: das Warten auf den Erschliessungsplan. Das Rätia-Areal an der Churer Sägenstrasse wird eine grosse Aufwertung erfahren, wenn der Welschdörfli-Durchstich innert nützlicher Frist realisiert wird. Die wegen des fehlenden Generellen Erschliessungsplanes (GEP) blockierte Quartierüberbauung hätte direkten Anschluss an die Graben- und Plessurstrasse. Nun kommt aber Bewegung in die Sache, da der Gemeinderats-Vorbereitungskommission ihren GEP-Bericht vor kurzem dem Stadtrat abgeliefert hat. Dieser wird nun zusammen mit der Stellungnahme des Stadtrates an einer der nächsten Sitzungen vom Gemeinderat behandelt.

18.10. BZ Tourismus: die Geschenk-Aktion «Vier für drei» war diesen Herbst ein voller Erfolg. Vor allem Schweizer haben von den geschenkten Nächten profitiert, wie eine erste Auswertung zeigt. Besonders intensiv war das Echo im Tessin und in Graubünden.

20.10. BT Superstimmung auf dem Rossriet in Maienfeld. Der Rennverein Maienfeld-Bad Ragaz ist begeistert: das herrliche Herbstwetter hat gestern 14 000 Zuschauerinnen und Zuschauer zu den Pferderennen auf dem Rossriet gelockt.

23.10. BZ Wirtschafts-Leitbild Graubünden: Regierungsrat und Volkswirtschaftsminister Klaus Huber sowie Christian Hanser, Geschäftsführer des Wirtschaftsforums Graubünden, stellten es der Öffentlichkeit vor. Das Leitbild ist das Ergebnis von anderthalb Jahren Arbeit. Huber im BZ-Interview: «Wir wollten kein Rezeptbuch erarbeiten». Er verspricht sich durch die Koordination der Wirtschaftsvertreter künftig bessere Möglichkeiten für die wirtschaftliche Entwicklung in Graubünden.

24.10. BZ Chur: der generelle Erschliessungsplan (GEP) rückt näher. Der Gemeinderat hat kürzlich das Mammutwerk mehrheitlich genehmigt. In absehbarer

## Oktober

Zeit wird das Churer Stimmvolk darüber befinden können. Gemeinderat Peter Suter (FDP) hält den bereinigten GEP für ein gutes Werk und ist sicher, dass er der Stadtplanung in Zukunft wertvolle Dienste leisten wird. Suter im BZ-Interview.

24.10. BT Kantonalkongressgesetz: die Bündner Kantonbank soll die Staatsgarantie beibehalten. Sie soll auch nicht in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Mit dem neuen Gesetz soll aber die Aufsicht und die Kontrolle verbessert werden. Finanzminister und Regierungsrat Dr. Aluis Maissen (CVP) stellte das bereinigte Gesetz gestern den Medien vor. Es wird die grossrätlichen Statuten aus dem Jahr 1970 ablösen. Maissen verteidigte die Botschaft der Regierung vehement: «Verbesserungen ja, Experimente nein».

25.10. BZ Jagd: das Plansoll wurde auch heuer nicht erfüllt. Bei den Rehen und Hirschen wurde die Sollzahl nicht erreicht. Die Bündner Jägerinnen und Jäger haben auf der diesjährigen Hochjagd deutlich weniger Hirsche und Rehe erlegt als im Vorjahr erlegt und somit die Abschussziele klar verfehlt. Für Jagdinspektor Peider Ratti besteht aber kein Grund, an den Planungsgrundlagen zu zweifeln. Somit wird es auch heuer wieder zur Nachjagd bzw. Sonderjagd kommen.

28.10. BT Swissmetro: innert dreissig Minuten von Chur nach Zürich oder innert zwölf Minuten von Chur nach St. Gallen. Das verspricht das neue Magnetbahn-Konzept namens Swissmetro. Sie soll im Jahr 2020 betriebsbereit sein. Chur käme in der dritten Etappe angeschlossen. Die Swissmetro AG hat sich mittlerweile für die Pilotstrecke Genf-Lausanne entschieden. Die Einreichung des Konzessionsgesuches in Bern steht bevor.

30.10. BZ Brambrüeschbahn (BCD): sie soll nun doch saniert und wieder in Betrieb genommen werden. Die Verantwortlichen der BCD wollen dies im Sinn eines Überbrückungsprojekts tun und die Bahn in der Wintersaison 1998–99 wieder in Betrieb nehmen. Die Kosten sollen 3,5–4 Mio. Franken betragen. Dies, weil das alte Projekt durch eine vor Bundesgericht weitergezogene Einsprache eines Anwohners immer noch blockiert ist und auch die Finanzierung immer noch nicht endgültig gesichert ist.

*Geschichte**Verschiedenes*

02.10. BZ Churer Kathedrale: der Krypta-Zugang wird nun nach dem Todessturz einer deutschen Touri-

stin gesichert. Die Kathedralstiftung zieht damit Konsequenzen aus diesem Treppensturz von Ende August 97. Die beiden Krypta-Zugänge sollen mit je einem Handlauf und einem Bewegungsmelder gesichert werden.

07.10. BT Neubau des Bettenhauses D des Kantonsspitals: «Richter haben wie Politiker entschieden». Mit den Bauarbeiten kann nun doch schon bald begonnen werden. Das Bündner Verwaltungsgericht hat entschieden, nicht auf die Rekurse zweier Arbeitsgemeinschaften gegen die Arbeitsvergabe einzutreten. Die Begründung dafür ist allerdings noch offen, sie wird den beiden Parteien noch zugestellt. Die beiden Parteien akzeptieren das Urteil. Damit können Ende Oktober die Bauarbeiten endlich beginnen.

13.10. BT Churer Schlagerparade: Berlin hat die Love Parade, Zürich die Street Parade und Chur die Schlager-Parade. Vespas, Jacketts mit breitem Revers, Sonnenbrillen und Schlaghosen in den buntesten Farben zeigten es: Am Samstag stand Chur im Zeichen des Schlagerfiebers. Wenn die Heinos und Hildegard Knefs durch die Altstadt rollen.....

17.10. BZ Das neue Gevag-Reglement, das den Gemeinden zur Vernehmlassung zugestellt worden war und die Kostenverteilung der Abfallverbrennung regeln soll, schreibt Gebindegebühren ab dem 1. Januar 1999 vor. Für Chur und Arosa ist dieses Ansinnen des Gevags (Gemeindeverband für Abfallbewirtschaftung Graubünden) aber eine Verletzung der Gemeindeautonomie. Beide Gemeinden wenden sich vehement gegen die Einführung der Sackgebühr. «Ohne Zwang durch den Gevag», lautet die Devise.

25.10. BT Fragestunde mit einem Churer Stadtrat: Martin Jäger (SP) stand Schülerinnen und Schülern aus drei Klassen der Churer Volksschule Rede und Antwort. Auslöser dieser Begegnung war der Aktionstag 1997 der Pro Juventute. Die Organisation setzt sich dafür ein, dass Kinder bei der Gestaltung ihrer Lebensräume mitreden können. Die Schülerinnen und Schüle stellen demnächst ihre Fotocollagen etc. im Churer Rathaus aus. Sie sind das Ergebnis von mehreren Gruppenarbeiten in verschiedenen Quartieren.

27.10. BT RhB-Salonwagen: mit ihrer Rettung ist schon vor geraumer Zeit begonnen worden. Die Aktion «SOS – Rettet die Salonwagen der RhB» hat jedenfalls ein wichtiges Etappenziel erreicht. Zwei der vier Wagen können nun restauriert werden. Zu diesem Anlass organisierte die RhB eine Fahrt mit einem le-

## Oktober

gendären Dampfzug. Auf dem Bahnhof Landquart bestaunte eine grosse Menschenmenge die Dampflok.

28.10. BZ Churer Spitäler: neue Organisationsformen werden gesucht. Die Frage ist, ob es eine Holdingstruktur, Privatisierung oder eine Betriebsgesellschaft sein soll. Eine Arbeitsgruppe ist damit beauftragt worden, eine neue Organisationsform für die Spitäler auf dem Platz Chur zu finden. Damit sollen die Spitäler näher an den Markt geführt werden. Im Rahmen dieser Projektarbeiten wird nun auch die heutige Organisationsform untersucht. Diese Frage beschäftigt das Sanitätsdepartement (JPSD) schon längere Zeit.

29.10. BZ Churs Spitäler sparen dank einer Zusammenarbeit im Bereich EDV massiv. Durch einen Computerverbund wurden die Investitionskosten um eine Million Franken verringert, bei der Betriebskosten sind jährliche Einsparungen von 380 000 Franken möglich geworden. Inzwischen haben auch ausserkantonale Kliniken Interesse am Churer Modell angemeldet. Churs Sparmodell macht also bereits Schule in der Schweiz.

30.10. BT Annäherung an das Thema Schönheit in der HTL Chur: Die Ausstellung «Superästhetik» – wer bestimmt, was schön ist? widmet sich diesem Thema. Danach wagt der Berner Architekt Jörg Grütter eine wissenschaftliche Annäherung an dieses Thema. Mit einer Performance aus der Welt der Schönen will Damian von Lichtenstein aus Zürich die Problematik auf philosophische Art interpretieren.

*Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

01.10. BT Der Schamser Schriftsteller Curò Mani ist in Pignia wenige Tage nach seinem 79. Geburtstag verstorben. Er galt als grosser Förderer des sutselvischen Idioms. Er wurde in Pignia geboren und unterrichtete nach seiner Ausbildung zum Sekundarlehrer zuerst in Andeer, dann bis zu seiner Pensionierung in St. Moritz. Auch im Engadin gehörte seine grosse Liebe weiterhin der Muttersprache, schrieb er doch 1958 das Schamser Festspiel «Val sainza stelas». In sieben Jahren erarbeitete Mani das vollständigste Werk über den romanischen Dialekt des Heinzenbergs, Domleschgs und Schamser-tals das sutselvische Wörterbuch «Pledari». Die gesammelten Werke Curò Manis sind vor sechs Jahren in zwei dicken Bänden unter dem Titel «Ovras» erschienen.

07.10. BZ Lenzerheide feiert 25 Jahre Sportbahnen Danis AG. Das am 22. Juli 1972 gegründete Unterneh-

men erwirtschaftet heute einen Viertel des Verkehrsertrages der gesamten Region. Der erste Präsident war Nationalrat Toni Cantieni. Im Mai 1972 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Noch vor Weihnachten 1972 wurde der Betrieb aufgenommen.

11.10. BZ 25 Jahre Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer (Arge Alp). Am 12. Oktober wird die Gründung der Arge Alp gefeiert. Den Ausgangspunkt für diesen ersten derartigen Zusammenschluss von Ländern, Provinzen, Regionen und Kantonen in Europa bildete die Zusammenarbeit zwischen dem Nord- und dem Südtirol. Die Initiative zum Zusammenschluss ging vom damaligen Tiroler Landeshauptmann Eduard Wallnöfer aus. Heute setzt sich die Gemeinschaft mit rund 35 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie einer Fläche von ungefähr 178 000 Quadratkilometern für den Schutz des alpinen Lebensraumes ein. Konkret versuchen die Mitglieder, ihre Raumordnungsmethoden und Planungsziele aufeinander abzustimmen und den alpen- und grenzüberschreitenden Verkehr zu koordinieren. Weit wird wirtschaftliche Kooperation angestrebt.

15.10. BZ Splügen: das Hotel «Bodenhaus feiert heuer sein 175-Jahre-Jubiläum. Gekrönte Häupter und Dichterstürzen und Musiklegenden gaben sich die Türklinke dort in die Hand. Gefeierte wird das seltene Jubiläum mit verschiedensten Aktivitäten

17.10. BT Fratelli Triacca wird 100-jährig. Eines der bedeutendsten Bündner Wein-Unternehmen feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen. Die Firma genießt in Fachkreisen den Ruf eines vorbildlichen und innovativen Weinbaubetriebes, der mancherlei neue Massstäbe gesetzt hat. Vor allem aber ist sie einem Grundsatz immer treu geblieben: «Dalla mia vigna – Weine aus dem eigenen Rebberg». Die Firma wuchs durch jahrzehntelange Arbeit allmählich zu einem der grössten Weinbaubetriebe Graubündens an. Sie hat ihren Sitz zwar im Puschlav, aber nach wie vor keinen einzigen Rebstock auf Bündner Boden. Dies ist durch die besonderen Verhältnisse, die auf diesem Gebiet das Veltlin und das Puschlav miteinander verbinden, zu erklären.





## Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte